

**IFG Ingolstadt Kommunalunternehmen**  
Anstalt des öffentlichen Rechtes der Stadt Ingolstadt,  
Ingolstadt

Bilanz zum 31. Dezember 2019

Aktivseite

**A. Anlagevermögen**

**I. Immaterielle Vermögensgegenstände**

Entgeltlich erworbene Konzessionen,  
gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte  
sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

**II. Sachanlagen**

1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte  
mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten
2. Bauten auf fremden Grundstücken
3. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen
4. Maschinen und maschinelle Anlagen
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

**III. Finanzanlagen**

1. Anteile an verbundenen Unternehmen
2. Beteiligungen
3. Ausleihungen an Unternehmen,  
mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

**B. Umlaufvermögen**

**I. Vorräte**

1. Unfertige Leistungen
2. Vorratsgrundstücke

**II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen  
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen
3. Forderungen gegen Unternehmen,  
mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht
4. Forderungen an die Gesellschafterin Stadt Ingolstadt
5. Sonstige Vermögensgegenstände

**III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten**

**C. Rechnungsabgrenzungsposten**

EUR	31.12.2019 EUR	Vorjahr EUR
	<b>70.015,00</b>	95.819,00
219.544.379,30		224.597.186,19
12.221.089,00		13.790.327,22
5.333.704,00		5.860.016,00
7.258.283,00		7.793.936,00
243.024,35		267.243,35
34.015.224,31		17.274.497,54
	<b>278.615.703,96</b>	269.583.206,30
290.792,55		290.792,55
35.018.913,55		34.127.113,55
23.384.047,44		28.508.101,49
	<b>58.693.753,54</b>	62.926.007,59
	<b>337.379.472,50</b>	332.605.032,89
2.610.771,34		2.394.716,61
25.270.542,13		28.771.403,20
	<b>27.881.313,47</b>	31.166.119,81
21.934.507,33		710.195,68
EUR 0,00		(0,00)
987.008,35		1.231.160,51
290.786,06		315.837,92
181.125,00		53.170,02
4.629.327,60		3.738.518,02
	<b>28.022.754,34</b>	6.048.882,15
	<b>403.428,08</b>	1.461.035,15
	<b>56.307.495,89</b>	38.676.037,11
	<b>322.432,66</b>	339.564,06
	<b>394.009.401,05</b>	371.620.634,06

Passivseite

**A. Eigenkapital**

**I. Stammkapital**

**II. Rücklagen**  
Allgemeine Rücklagen

**III. Bilanzverlust**

1. Verlustvortrag
2. Jahresergebnis

**B. Rückstellungen**

1. Steuerrückstellungen
2. Sonstige Rückstellungen

**C. Verbindlichkeiten**

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten  
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr  
davon mit einer Restlaufzeit von 1 Jahr bis 5 Jahre  
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen  
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr  
davon mit einer Restlaufzeit von 1 Jahr bis 5 Jahre  
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen  
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr  
davon mit einer Restlaufzeit von 1 Jahr bis 5 Jahre  
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen  
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr  
davon mit einer Restlaufzeit von 1 Jahr bis 5 Jahre  
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen,  
mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht  
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr  
davon mit einer Restlaufzeit von 1 Jahr bis 5 Jahre  
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren
6. Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin Stadt Ingolstadt  
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr  
davon mit einer Restlaufzeit von 1 Jahr bis 5 Jahre  
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren
7. Sonstige Verbindlichkeiten  
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr  
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr  
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren  
davon aus Steuern

**D. Rechnungsabgrenzungsposten**

EUR	31.12.2019 EUR	Vorjahr EUR
	<b>33.337.200,00</b>	33.337.200,00
	<b>52.379.288,78</b>	48.433.456,78
-24.180.836,07		-24.369.721,27
14.964.241,63		188.885,20
	<b>-9.216.594,44</b>	-24.180.836,07
	<b>76.499.894,34</b>	57.589.820,71
3.255.219,75		248.761,50
12.300.232,98		11.407.480,84
	<b>15.555.452,73</b>	11.656.242,34
204.054.341,12		225.534.461,02
EUR 79.561.974,88		(86.272.957,28)
EUR 65.458.279,29		(83.214.629,73)
EUR 59.034.086,95		(56.046.874,01)
	28.873,62	1.258.361,36
EUR 28.873,62		(1.258.361,36)
EUR 0,00		(0,00)
EUR 0,00		(0,00)
	7.587.733,06	5.422.329,46
EUR 4.034.519,06		(2.049.647,46)
EUR 0,00		(0,00)
EUR 3.553.214,00		(3.372.682,00)
	1.222.380,48	1.315.078,73
EUR 1.222.380,48		(1.315.078,73)
EUR 0,00		(0,00)
EUR 0,00		(0,00)
	581.784,02	715.144,01
EUR 581.784,02		(715.144,02)
EUR 0,00		(0,00)
EUR 0,00		(0,00)
	79.293.833,17	58.173.031,61
EUR 64.656.333,17		(37.718.864,95)
EUR 8.712.500,00		(13.829.166,66)
EUR 5.925.000,00		(6.625.000,00)
	7.454.055,91	8.208.340,26
EUR 1.067.379,91		(1.095.952,26)
EUR 2.902.848,00		(2.902.848,00)
EUR 3.483.828,00		(4.209.540,00)
EUR 0,00		(0,00)
	<b>300.223.001,38</b>	300.626.746,45
	<b>1.731.052,60</b>	1.747.824,56
	<b>394.009.401,05</b>	371.620.634,06

**IFG Ingolstadt Kommunalunternehmen  
Anstalt des öffentlichen Rechtes der Stadt Ingolstadt,  
Ingolstadt**
**Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2019**

	EUR	2019 EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse		58.317.220,27	34.041.837,35
2. Veränderung des Bestands an unfertigen Leistungen		264.398,24	2.427.866,49
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		110.800,00	111.140,00
4. Sonstige betriebliche Erträge		1.052.866,55	1.002.363,81
5. Materialaufwand			
a) Grundstückabgänge	9.720.430,62		676.097,10
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	9.137.846,90		12.292.561,84
		18.858.277,52	12.968.658,94
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	3.474.733,52		3.510.247,49
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.180.922,77		1.455.196,51
davon für Altersversorgung	EUR 561.573,19		(875.340,33)
		4.655.656,29	4.965.444,00
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		11.892.827,69	11.931.856,64
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		3.046.368,81	2.867.815,49
9. Erträge aus Beteiligungen		175.000,00	150.000,00
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		841.217,92	1.093.641,48
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		13.946,04	36.160,07
davon aus verbundenen Unternehmen	EUR 5.786,20		(5.608,70)
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		3.306.876,59	4.060.779,34
davon aus verbundenen Unternehmen	EUR 4.029,66		(3.330,23)
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme		1.184.325,11	1.269.403,30
davon an verbundene Unternehmen	EUR 1.184.325,11		(1.269.403,30)
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-2.840.376,00	-599.190,42
15. Ergebnis nach Steuern		14.990.741,01	199.861,07
16. Sonstige Steuern		-26.499,38	-10.975,87
17. <b>Jahresüberschuss</b>		<b>14.964.241,63</b>	<b>188.885,20</b>

## **IFG Ingolstadt Kommunalunternehmen Anstalt des öffentlichen Rechtes der Stadt Ingolstadt**

### **Anhang für das Wirtschaftsjahr 2019**

---

#### **Allgemeine Angaben**

Der Sitz der IFG Ingolstadt Kommunalunternehmen Anstalt des öffentlichen Rechtes der Stadt Ingolstadt (nachfolgend: IFG Ingolstadt AöR) ist Ingolstadt. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRA 2526 im Register des Amtsgerichtes Ingolstadt eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften der Verordnung über Kommunalunternehmen (KUV) aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt. Die Gliederung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt entsprechend den vom Staatsministerium des Inneren bekannt gegebenen Formblättern.

#### **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr beibehalten.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich Zuschüsse und vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert. Die von der Bauabteilung erbrachten Planungs- und Baubetreuungsleistungen werden als aktivierte Eigenleistungen in die Herstellungskosten der Investitionsprojekte einbezogen. Die Bewertung erfolgt auf Basis der Personalvollkosten.

Bei der Bemessung der Abschreibungen wird auf die voraussichtliche Nutzungsdauer abgestellt und die lineare Abschreibungsmethode angewandt. Geringwertige Vermögensgegenstände des Anlagevermögens im Sinne des § 6 Abs. 2 EStG wurden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Die Ausleihungen sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag ausgewiesen.

Die unfertigen Leistungen betreffen Auftragsarbeiten, die zu Herstellungskosten aktiviert sind, diese entsprechen den Vollkosten. Die unter den Vorratsgrundstücken ausgewiesenen zum Verkauf oder Tausch bestimmten Grundstücksflächen sind mit ihren Anschaffungskosten bzw. ihrem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Bewertung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zum Nennbetrag. Dem Ausfallrisiko wird durch Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten sind mit dem Nominalbetrag ausgewiesen.

Die Rückstellungen sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten in angemessenem Umfang. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Wirtschaftsjahre abgezinst (§ 253 Abs. 2 Satz 1 HGB).

Die Rückstellung für Pensionen wurde gem. § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB ermittelt.

Für die Berechnung der Pensionsrückstellung wurden folgende Annahmen getroffen:

Zinssatz	2,71 % (Vorjahr 3,21 %)
Erwartete Lohn- und Gehaltssteigerung	0,94 % (Vorjahr 1,43 %)
Zugrunde gelegte Sterbetafel	Richttafeln 2018 G (Dr. Klaus Heubeck)

Die Rückstellung für Altersteilzeit wurde gem. § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB ermittelt. Die Bildung erfolgt mit Beginn der Beschäftigungsphase. Biometrische Rechnungsgrundlagen werden nicht berücksichtigt. Der Rechnungszins für Dezember 2019 liegt bei einer durchschnittlich ermittelten, gerundeten Restlaufzeit der Altersteilzeitverträge von einem Jahr und einem Durchschnittszeitraum von sieben Jahren bei 0,58 %. Die Erhöhung der Gehalts-, Sozialversicherungs- und Aufstockungsbeträge wurde mit 2,00 % unterstellt.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert. Verbindlichkeiten, die einen verdeckten Zinsaufwand enthalten, werden über ihre Restlaufzeit analog § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB bewertet.

Als aktiver bzw. passiver Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben bzw. Einnahmen ausgewiesen, soweit sie Aufwand bzw. Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

## Angaben zu Posten der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im beigefügten Anlagenspiegel dargestellt.

Anteilsbesitz:

	Anteil am Kapital	Eigenkapital TEUR	Jahresergebnis TEUR
in-arbeit GmbH, Ingolstadt	100 %	128	-134 <sup>1)</sup>
Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH, Ingolstadt	100 %	100	-1.050 <sup>1)</sup>
IGEV Infrastruktur und Gewerbeimmobilien Entwicklungs-/Verwaltungs GmbH, Ingolstadt	100 %	111 <sup>2)</sup>	8
Existenzgründerzentrum Ingolstadt GmbH, Ingolstadt	50 %	340	16
LGI Logistikzentrum im GVZ Ingolstadt Betreiber-Gesellschaft mbH, Ingolstadt	50 %	100.658	7.363 <sup>3)</sup>
Hotel-Kongress Ingolstadt GbR mbH, Ingolstadt	45 %	2.963 <sup>4)</sup>	-63
ISG Infrastrukturelle Gewerbeimmobilien GmbH, Ingolstadt	25 %	8.028	1.014
IN-Campus GmbH, Ingolstadt	4,9 % <sup>5)</sup>	71.003	-1.409

<sup>1)</sup> Verlust wird aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages von der IFG Ingolstadt AöR ausgeglichen

<sup>2)</sup> ausstehende noch nicht eingeforderte Einlage TEUR 187

<sup>3)</sup> IFG Ingolstadt AöR ist am Ergebnis nur im Verlustfall bis zur Höhe der Einlage beteiligt

<sup>4)</sup> aufgrund unterschiedlicher Kostenverteilungsschlüssel beträgt das anteilige Eigenkapital der IFG Ingolstadt AöR TEUR 1.352

<sup>5)</sup> hiervon abweichendes Stimmrecht: 50 %

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen in Höhe von TEUR 20 (Vorjahr TEUR 6) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen analog zum Vorjahr ausschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Bei den Forderungen gegen die Stadt Ingolstadt entfallen TEUR 8 (Vorjahr TEUR 9) auf Lieferungen und Leistungen sowie TEUR 173 (Vorjahr TEUR 44) auf Gewerbesteuererstattungsansprüche.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten in Höhe von TEUR 154 (Vorjahr TEUR 159) im Folgejahr entstehende Umsatzsteuererstattungsansprüche.

Bis auf einen Betrag von TEUR 2.620 (Vorjahr TEUR 2.620), haben sämtliche Forderungen eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Stadt Ingolstadt leistete in 2019 zur Stärkung des Eigenkapitals Einlagen von TEUR 4.000 (Vorjahr TEUR 31.500) in die Rücklagen.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen die Altlastenbeseitigung Gießereigelände (TEUR 4.582), Pensionsverpflichtungen (TEUR 2.158), ausstehende Rechnungen (TEUR 2.124), Entsorgungs- und Abbruchleistungen (TEUR 1.385), für verkaufte Grundstücke noch zu erbringende Erschließungsleistungen (TEUR 1.314) sowie Personalverpflichtungen (TEUR 543).

Bei der Rückstellung für Pensionsverpflichtungen ergibt sich zwischen dem Ansatz der Rückstellung nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Wirtschaftsjahren in Höhe von 2,71 % (Vorjahr 3,21 %) und dem Ansatz der Rückstellung nach dem entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen sieben Wirtschaftsjahren in Höhe von 1,97 % (Vorjahr 2,32 %) ein Unterschiedsbetrag von TEUR 379 (Vorjahr TEUR 504) (ausschüttungsgesperrter Betrag).

Mit Hilfe von neun wert- und strukturgleichen Swaps, die am Stichtag mit TEUR 30.000 valutierten, wurde der Zinssatz für Kreditaufnahmen festgeschrieben. Für ein weiteres Darlehen, welches zum Stichtag mit TEUR 3.300 beansprucht war, wurde über ein struktur- und wertgleiches Sicherungsgeschäft eine Zinsobergrenze bzw. ein Zinskorridor herbeigeführt. Der Sicherungshorizont reicht bis 2032.

Im Wirtschaftsjahr wurden derivative Finanzinstrumente (Zinsswaps) zur Absicherung künftiger Zahlungsströme aus variabel verzinslichen (EURIBOR) Darlehen verwendet. Dem Zinsswap liegt ein Grundgeschäft mit vergleichbarem, gegenläufigem Risiko (Mikro-Hedge) zugrunde, die deshalb keine handelsrechtliche Ergebniswirkung entfaltet. Der negative Marktwert der Swaps beläuft sich zum Bilanzstichtag insgesamt auf TEUR 3.023 (Mark-to-Market-Bewertung).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit TEUR 0 (Vorjahr TEUR 0) Lieferungen und Leistungen.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind TEUR 209 (Vorjahr TEUR 395) aus Lieferungen und Leistungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Ingolstadt betreffen in Höhe von TEUR 295 (Vorjahr TEUR 246) Lieferungen und Leistungen.

Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten (in Klammern Angabe der Vorjahreswerte):

	Restlaufzeit			gesamt TEUR
	bis 1 Jahr TEUR	1 bis 5 Jahre TEUR	über 5 Jahre TEUR	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	79.562 (86.273)	65.458 (83.215)	59.034 (56.047)	204.054 (225.535)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	29 (1.258)	0 (0)	0 (0)	29 (1.258)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.035 (2.050)	0 (0)	3.553 (3.373)	7.588 (5.423)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.222 (1.315)	0 (0)	0 (0)	1.222 (1.315)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	582 (715)	0 (0)	0 (0)	582 (715)
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	64.656 (37.719)	8.713 (13.829)	5.925 (6.625)	79.294 (58.173)
Sonstige Verbindlichkeiten	1.067 (1.096)	2.903 (2.903)	3.484 (4.209)	7.454 (8.208)
	<b>151.153</b> <b>(130.426)</b>	<b>77.074</b> <b>(99.947)</b>	<b>71.996</b> <b>(70.254)</b>	<b>300.223</b> <b>(300.627)</b>

## Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse enthalten Grundstücksverkäufe aus dem Umlaufvermögen in Höhe von TEUR 25.168 (Vorjahr TEUR 1.994). In folgende Bereiche sind die Umsatzerlöse aufgeteilt:

	2019 TEUR	2018 TEUR
Grundstückshandel	25.504	1.851
Vermietung	25.156	24.900
Parkeinrichtungen	7.512	7.164
Verwaltung	145	127
	<b>58.317</b>	<b>34.042</b>

Die Veränderung des Bestandes an unfertigen Leistungen weist unter anderem mit TEUR 78 (Vorjahr TEUR 2.347) die Bauauftragsarbeiten der HKI GbR mbH des UG 3 am Gießereigelände aus, welche im Vorjahr begonnen wurden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen mit TEUR 0 (Vorjahr TEUR 31) Erlöse aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen, mit TEUR 502 (Vorjahr TEUR 316) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und periodenfremde Erträge mit TEUR 22 (Vorjahr TEUR 57).

Der Materialaufwand enthält Abgänge aus dem Verkauf von Vorratsgrundstücken i.H.v. TEUR 9.720 (Vorjahr TEUR 676). Betriebskostennachzahlungen für Vorjahre betragen TEUR 0 (Vorjahr TEUR 1). Für in Vorjahren verkaufte Grundstücke wurde im Berichtsjahr eine Vorsorge für Altlastenbeseitigung in Höhe von TEUR 500 (Vorjahr TEUR 1.889) gebildet, welche erst in den kommenden Jahren zur Zahlung fällig wird.

Im Personalaufwand des Wirtschaftsjahres sind Rückstellungsdotierungen von TEUR 214 (Vorjahr TEUR 608) für die Pensions- und Beihilfeverpflichtungen der entliehenen Beamten berücksichtigt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten Forderungsverluste und Forderungswertberichtigungen in Höhe von TEUR 121 (Vorjahr TEUR 43). Die periodenfremden Aufwendungen betragen im Wirtschaftsjahr TEUR 23 (Vorjahr TEUR 0). Aus Anlagenabgängen resultieren in 2019 Verluste von TEUR 5 (Vorjahr TEUR 93).

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge enthalten Zinsen aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr TEUR 16).

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen beinhalten TEUR 206 Zinsen aus der Aufzinsung von Verbindlichkeiten (Vorjahr TEUR 241).

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen in Höhe von TEUR 461 Erträge der Vorjahre und in Höhe von TEUR 3.301 Aufwendungen des Wirtschaftsjahres. Im Vorjahr betragen die Aufwendungen von TEUR 599 in Höhe von TEUR 138 Vorjahre.

## Sonstige Angaben

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die jährliche Belastung aus sonstigen finanziellen Verpflichtungen setzt sich wie folgt zusammen:

	2019 TEUR	2018 TEUR
Erbbauzinsen	584	574
Leasing	22	21
Miete und Pacht	466	570
Wartungen	586	664
	<b>1.658</b>	<b>1.829</b>

Davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht TEUR 192 (Vorjahr TEUR 259) sowie gegenüber der Stadt Ingolstadt in Höhe von TEUR 184 (Vorjahr TEUR 180).

Ferner bestehen weiterhin Verpflichtungen aus erteilten Aufträgen für Investitionsmaßnahmen in Höhe von TEUR 4.852 (Vorjahr TEUR 11.341).

Die Gesellschaft hat für Ihre Tochtergesellschaft IN-Campus GmbH eine Bürgschaft abgegeben. Diese war zum Bilanzstichtag mit TEUR 5.026 valutiert. Ferner hat die IN-Campus GmbH ihrerseits gegenüber der ARGE eine Bürgschaft abgegeben, welche zum 31.12.2019 TEUR 6.207 beträgt und somit die Gesellschaft mit TEUR 304 betrifft.

### Abschlussprüferhonorar

Für die Abschlussprüfungsleistungen des Wirtschaftsjahres 2019 sind TEUR 50 vereinbart. Für die Steuerberatung wurden TEUR 21 berücksichtigt.

### Belegschaft

Die Gesellschaft beschäftigte in 2019 im Durchschnitt 70 Festangestellte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sowie drei, von der Stadt Ingolstadt zugewiesene Beamte.

## Nachtragsbericht

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung sowie besondere Risiken aus den gewöhnlichen Wirtschaftstätigkeiten nach Abschluss des Wirtschaftsjahres sind nicht bekannt. Bezüglich der Auswirkungen der Corona Pandemie verweisen wir auf den Lagebericht (Anlage 5).

## Verwaltungsrat

Vorsitzender

Dr. Christian Scharpf

Dr. Christian Lösel

Oberbürgermeister der Stadt Ingolstadt ab 01.05.2020

Oberbürgermeister der Stadt Ingolstadt bis 30.04.2020

In dem neubesetzten Verwaltungsrat ab 01.05.2020 gibt es keine stellv. Vorsitzenden.

Im Falle der Verhinderung des Vorsitzenden erfolgt die Vertretung durch seine gesetzlichen Vertreter im Amt (2. Bürgermeisterin Dr. Dorothea Deneke-Stoll und 3. Bürgermeisterin Petra Kleine).

erster stellv. Vorsitzender

Albert Wittmann

berufsmäßiger Bürgermeister bis 30.04.2020

zweite stellv. Vorsitzende

Patricia Klein

Dipl. Rechtspflegerin (FH) bis 30.04.2020

Johann Achhammer

Dr. Manfred Schuhmann

Christian Lange

Stadtrat, Fachoberlehrer i.R.

Stadtrat, Oberstudienrat a.D.

Stadtrat, selbstständiger Berater

ab 01.05.2020

Dr. Christian Lösel

Alfred Grob

Jörg Schlagbauer

Maria Segerer

Christian Höbusch

Hans Stachel

Günter Schülter

Fred Over

Jakob Schäuble

Stadtrat, Altobürgermeister der Stadt Ingolstadt

Stadtrat, Mitglied des Landtags

Stadtrat, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender

Stadträtin, Diplom-Sozialpädagogin

Stadtrat, Syndikusrechtsanwalt

Stadtrat, selbstst. Gas-Wasserinstallateurmeister

Stadtrat, Verwaltungsfachwirt

Stadtrat, Pensionär

Stadtrat, wissenschaftlicher Mitarbeiter

bis 30.04.2020

Prof. Dr. Joachim Genosko

Petra Kleine

Johann Süßbauer

Hans Joachim Werner

Simona Rottenkolber

Peter Springl

Dr. Gerd Werding

Stadtrat, Universitätsprofessor

Stadträtin, Selbstständig

Stadtrat, Kriminalbeamter a.D.

Stadtrat, Mitglied des Landtags a.D., Journalist

Stadträtin, Lehrerin

Stadtrat, Diplom-Ingenieur (FH)

Stadtrat, Rentner

Die Gesamtbezüge des Verwaltungsrates betragen im Wirtschaftsjahr TEUR 64.

## Vorstand

Norbert Forster, Diplom-Kaufmann

Prof. Dr. Georg Rosenfeld, Physiker (seit 1. Mai 2019)

Auf die Nennung der Bezüge des Vorstandes wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

**Ergebnisverwendungsvorschlag**

Es wird vorgeschlagen, den Jahresgewinn von EUR 14.964.241,63 mit dem bestehenden Verlustvortrag von EUR 24.180.836,07 zu verrechnen.

Ingolstadt, 15. Juni 2020

IFG Ingolstadt Kommunalunternehmen  
Anstalt des öffentlichen Rechtes der Stadt Ingolstadt



Norbert Forste  
Vorstand



Prof. Dr. Georg Rosenfeld  
Vorstand

**IFG Ingolstadt Kommunalunternehmen**  
**Anstalt öffentlichen Rechtes der Stadt Ingolstadt,**  
**Ingolstadt**

**Anlagenspiegel zum 31.12.2019**

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen						Kennzahlen		
	Anfangsbestand	Zugang	Zuschüsse	Abgang	Umbuchungen *	Endstand	Anfangsbestand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 5 ausgewiesenen Abgänge (-)	Endstand	Restbuchwerte am Ende des Wirtschaftsjahres	Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen Wirtschaftsjahres	Durchschnittlicher Abschreibungssatz	Durchschnittlicher Restbuchwert	
		(+)	(-)		(+/-)		(+)								
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	v. H.	v. H.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>															
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	370.152,02	7.597,75	0,00	0,00	0,00	377.749,77	274.333,02	33.401,75	0,00	307.734,77	70.015,00	95.819,00	8,8	18,5	
<b>II. Sachanlagen</b>															
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	348.751.444,82	4.269.443,83	0,00	293.785,84	421.063,70	353.148.166,51	124.154.258,63	9.576.584,68	127.056,10	133.603.787,21	219.544.379,30	224.597.186,19	2,7	62,2	
2. Bauten auf fremden Grundstücken	17.066.339,68	24.000,93	0,00	725.000,00	0,00	16.365.340,61	3.276.012,46	913.111,87	44.872,72	4.144.251,61	12.221.089,00	13.790.327,22	5,6	74,7	
3. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen	10.223.510,03	0,00	0,00	0,00	0,00	10.223.510,03	4.363.494,03	526.312,00	0,00	4.889.806,03	5.333.704,00	5.860.016,00	5,1	52,2	
4. Maschinen und maschinelle Anlagen	14.275.663,02	344.220,33	0,00	1.047.917,24	-120.835,00	13.451.131,11	6.481.727,02	754.808,33	1.043.687,24	6.192.848,11	7.258.283,00	7.793.936,00	5,6	54,0	
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.275.580,69	64.660,06	0,00	223.712,50	0,00	1.116.528,25	1.008.337,34	88.609,06	223.442,50	873.503,90	243.024,35	267.243,35	7,9	21,8	
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	17.274.497,54	18.261.745,90	0,00	292.085,03	-1.228.934,10	34.015.224,31	0,00	0,00	0,00	0,00	34.015.224,31	17.274.497,54	0,0	100,0	
	408.867.035,78	22.964.071,05	0,00	2.582.500,61	-928.705,40	428.319.900,82	139.283.829,48	11.859.425,94	1.439.058,56	149.704.196,86	278.615.703,96	269.583.206,30	2,8	65,0	
<b>III. Finanzanlagen</b>															
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	290.792,55	0,00	0,00	0,00	0,00	290.792,55	0,00	0,00	0,00	0,00	290.792,55	290.792,55	0,0	100,0	
2. Beteiligungen	35.329.378,72	891.800,00	0,00	0,00	0,00	36.221.178,72	1.202.265,17	0,00	0,00	1.202.265,17	35.018.913,55	34.127.113,55	0,0	96,7	
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	28.508.101,49	0,00	0,00	5.124.054,05	0,00	23.384.047,44	0,00	0,00	0,00	0,00	23.384.047,44	28.508.101,49	0,0	100,0	
	64.128.272,76	891.800,00	0,00	5.124.054,05	0,00	59.896.018,71	1.202.265,17	0,00	0,00	1.202.265,17	58.693.753,54	62.926.007,59	0,0	98,0	
	473.365.460,56	23.863.468,80	0,00	7.706.554,66	-928.705,40	488.593.669,30	140.760.427,67	11.892.827,69	1.439.058,56	151.214.196,80	337.379.472,50	332.605.032,89	2,4	69,1	

\* Die verbleibenden EUR 928.705,40 im Bereich der Umbuchungen wurden in die Vorratsgrundstücke (Umlaufvermögen) umgebucht.

## **IFG Ingolstadt Kommunalunternehmen Anstalt des öffentlichen Rechtes der Stadt Ingolstadt**

### **Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2019**

#### **Geschäfts- und Rahmenbedingungen**

Die Aufgaben der IFG Ingolstadt AöR erstrecken sich auf die Wirtschafts-, Tourismus- und Beschäftigungsförderung zur nachhaltigen Stärkung des Standortes Ingolstadt. Ingolstadt gehört zu den wachstumsstärksten Städten mit einer der niedrigsten Arbeitslosenquoten in Bayern.

Mit einem effektiven Gewerbeflächen- und Grundstücksmanagement sichert die IFG nachhaltig den Gewerbebestand und fördert die Ansiedlung neuer Unternehmen in Ingolstadt.

In unmittelbarer Nähe zur Audi AG besteht seit 1995 ein einzigartiges Logistikzentrum, das nachfrageorientiert seit 2010 erweitert wird und sich nunmehr auf 122 Hektar erstreckt. Die 15 Hallen für Logistik und Vormontage bilden das Herzstück, komplettiert wird es durch ein Medienservice Center, ein 4-Sterne-Hotel und zwei Parkhäuser. In 2018/19 wurde das Betriebsrestaurant mit Sanitätsstelle gebaut. Die Gesamtnutzfläche von rund 515.000 qm ist vollständig an 21 Unternehmen vermietet, die rund 6.000 Mitarbeiter beschäftigen.

Sieben Hallen und das integrierte Hotel mit einer vermietbaren Fläche von insgesamt 207.148 qm stehen im Eigentum der IFG und werden von ihr betrieben und vermietet. Weitere sechs Hallen, das Medienservice Center sowie das neu errichtete und ab März 2019 vermietete Betriebsrestaurant mit Sanitätsstelle gehören der LGI GmbH, an der die IFG neben der Audi AG mit 50 % beteiligt ist. Jeweils eine weitere Halle besitzt die GVZ Logistik GmbH & Co. KG sowie die GVZ GmbH, an der die LGI GmbH mit 100 % bzw. mit 33,55 % beteiligt ist.

In der Gewerbeflächenvermarktung besteht seit Sommer 2011 eine weitere private Kooperation mit der ISG Gewerbeimmobilien GmbH, die ein Logistikzentrum für ContiTemic im Mai 2012 fertigstellte und seither an Dienstleister von ContiTemic vermietet. Die IFG ist an der Gesellschaft mit 25 % (TEUR 1.250) beteiligt.

Neben der Betreuung und Beratung von Existenzgründern, regionalen Unternehmen und Ansiedlungsinteressierten sowie der Förderung der Innenstadt und der Stadt als Wirtschaftsstandort übernimmt die Bereichssparte Wirtschaftsförderung der IFG zahlreiche weitere Aufgaben. Vor dem Hintergrund der Digitalisierung wird ein besonderes Augenmerk auf die aktive Gestaltung des Strukturwandels, die Optimierung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und die Erhaltung des Wirtschafts- und Innovationsklimas am Standort gelegt. An der Schnittstelle von Wissenschaft, Wirtschaft und Kommunalpolitik sind darüber hinaus vor allem die Wissenschaftsförderung und vielfältige Technologie- bzw. Transferinitiativen zentrale Beiträge zur Entwicklung des Standorts. Dabei werden in zentralen Innovationsfeldern wie Wasserstoff-Mobilität, 5G-Mobilfunk oder künstliche Intelligenz Chancen für die Entwicklung der Wirtschaft und der Schaffung zukünftiger Arbeitsplätze aufgegriffen.

Daneben werden Existenzgründungen über die Tochtergesellschaft EGZ GmbH seit mehr als 20 Jahren sehr erfolgreich gefördert. Um die Gesellschaft von Zinslast und Abschreibungen freizustellen, hat die IFG die Immobilie des Existenzgründerzentrums in 2013 erworben. Im Rahmen der Wirtschaftsförderung überlässt sie das Gebäude der EGZ GmbH seither unentgeltlich zur Nutzung.

Die Aufgabe der 100 %igen Tochtergesellschaft in-arbeit GmbH ist, Langzeitarbeitslose aber auch Jugendliche und Benachteiligte in den Arbeitsmarkt zu integrieren und Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in ihrer Entwicklung zu unterstützen. Daher wurde die in-arbeit GmbH seit 2015 von der Stadt Ingolstadt mit der Gemeinwohlaufgabe betraut, erwerbsfähige hilfeschuchende Asylbewerber an den allgemeinen Arbeitsmarkt heranzuführen.

Der Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH, eine weitere 100 %ige Tochter der IFG, obliegt die Vermarktung Ingolstadts als Reise- und Tagungsziel.

Die Errichtung, des Ende 2014 fertiggestellten Seminargebäudes für die Audi AG auf dem Gießereigelände, wurde von der IFG im Auftrag der IGE Infrastruktur und Gewerbeimmobilien Entwicklungs GmbH & Co. KG übernommen, deren alleinige Kommanditistin die AUDI Immobilien Verwaltung GmbH ist. Die Komplementärstellung hat die IGEV Infrastruktur und Gewerbeimmobilien Entwicklungs-/Verwaltungs GmbH inne, deren Stammkapital (TEUR 250) die IFG übernommen hat und hierfür eine Haftungsvergütung von 3,75 % erhält.

Die Audi Immobilien Verwaltung GmbH und die IFG Ingolstadt AöR gründeten gemeinsam im April 2015 die IN-Campus GmbH, welche wiederum die 100 %ige Tochtergesellschaft IN-Campus Technologie GmbH im März 2018 gründete. Aufgabe des Gemeinschaftsunternehmens, an welchem die IFG zu 4,9 % beteiligt ist, ist der Erwerb, die Sanierung, die Entwicklung und die Erschließung des ehemaligen Raffineriegeländes Bayernoil, mit dem Ziel darauf Gebäude zur Vermietung an Dienstleistungsunternehmen zu errichten.

Zur gemeinsamen Errichtung des Hotel- und Congresscentrums (CC-IN) auf dem Gießereigelände schloss sich die IFG im Frühjahr 2015 mit einem Hotelinvestor, der einen Grundstücksteil für die Errichtung des Hotels erwarb, zu einer Bauherrengemeinschaft (HKI GbR mbH) zusammen. Die IFG ist an dieser Zweckgesellschaft zu 45 % beteiligt. Die Baugenehmigung für das Hotel- und Congresszentrum (CC-IN) wurde im Juni 2017 erteilt. Unter den Gebäuden auf dem Gießereigelände wurde durch die IFG eine 750 Stellplätze umfassende Tiefgarage erstellt. Von diesen Tiefgaragenplätzen sind derzeit 516 Stellplätze nutzbar und in Betrieb. Vor dem Weiterbau der Tiefgarage wurde im Jahr 2018 ein 3. Untergeschoss zur Aufnahme insbesondere eines Großteils der Lüftungsanlagen für Hotel und CC-IN errichtet und Ende des Jahres fertiggestellt. Im Anschluss daran konnte der Weiterbau der Tiefgarage in Angriff genommen werden. Bei dem Projekt Errichtung des Hotel- und Congresszentrum (CC-IN) konnte in 2019 insbesondere für den Rohbau und die Fassade der beiden Gebäude ein Ingolstädter Bauunternehmen gewonnen werden. Im Dezember 2018 wurde bereits ein Vertrag über die technische Gebäudeausstattung geschlossen. Aktuell wird die Vergabe des Teilgewerkes Bühnen- und Medientechnik vorbereitet für eine Auftragserteilung.

Zum Jahresende 2019 bewirtschaftet die IFG im Bereich innerstädtisches Parken sieben Tiefgaragen, ein Parkhaus (Nordbahnhof) und drei Großparkplätze. In Summe stehen den Bürgern und Gästen rund 6.000 Stellplätzen zur Verfügung.

Ergänzend zum innerstädtischen Parken unterhält die IFG am Standort Hauptbahnhof zwei Parkhäuser. Im Parkhaus in der Elisabethstraße stehen 812 Stellplätze, im Parkhaus in der Martin-Hemm-Straße 240 Stellplätze zur Verfügung. In beiden Parkhäusern, ebenso am Standort Nordbahnhof, wurden, mit der Inbetriebnahme der Parkhäuser auch für Fahrrad- und Motorradfahrer zahlreiche Abstellplätze geschaffen.

Über das innerstädtische Parken und das Parken rund um die Bahnhöfe betreibt die IFG auch das Parken bei Großveranstaltungen an der Saturn Arena mit 240 Stellplätzen und direkt auf Flächen am Audi-Sportpark mit rund 4.300 Stellplätzen (S, P1-P4). Damit einbezogen sind auch Parkplätze an der Manchinger Straße (P3 und P3+).

Dieser umfangreiche Bestand muss stetig gewartet und instand gehalten werden. In regelmäßigen Abständen müssen ferner Generalsanierungen vorgenommen werden. Von März bis Oktober 2018 wurde das Parkhaus Hauptbahnhof West auf den Ebenen 5-8 grundlegend saniert. Die Sanierung der unteren Ebenen erfolgte in 2019 und konnte Ende des Jahres abgeschlossen werden. Seit Oktober 2018 war auch die Tiefgarage Schloss gesperrt, da diese generalsaniert wurde. Die Fertigstellung der Tiefgarage erfolgte im März 2020, so dass die Öffentlichkeit diese nutzen kann. Im Anschluss an die Freigabe der Tiefgarage wird der Parkplatz auf der Tiefgaragenoberfläche wieder in Stand gesetzt. Dies ist im Jahr 2020 geplant.

In 2014 hat die IFG in der Manchinger Straße ein Erstaufnahmelager für Asylbewerber errichtet. In 2015 wurde diese Unterkunft noch um weitere 50 % der bisherigen Fläche erweitert. Ferner wurden auf einer Fläche der IFG im Gewerbegebiet Nord-Ost und auf einer von der Stadt Ingolstadt gepachteten Fläche an der Neuburger Straße zwei weitere Einrichtungen errichtet. Die Einrichtung im Gewerbegebiet Nord-Ost wurde Ende 2015 an die Immobilien Freistaat Bayern übergeben, die an der Neuburger Straße im Frühjahr 2016. Eine zudem errichtete Gemeinschaftsunterkunft im Gewerbegebiet Nord-Ost wurde im Oktober 2016 übergeben.

## Wirtschaftsbericht

### Leistungsdaten

	2019	2018
	TEUR	TEUR
Parkeinrichtungen	7.512	7.156
Vermietungserträge	19.563	19.453
Mietnebenkosten	4.707	4.541
Verkauf Vorratsgrundstücke	25.182	1.381
Auftragsarbeiten und Dienstleistungen	408	539
Erbbauzinsen	56	56
sonst. Erlöse	6	20
Stromeinspeisung	883	896
Umsatzerlöse	58.317	34.042

Ausfahrten bei Parkeinrichtungen	Anzahl	2.032.085	1.983.627
Dauerparkkarten	Anzahl	2.779	2.675
vermietete Flächen per 31.12.	qm	282.255	282.287
verkaufte Grundstücksflächen UV	qm	98.962	6.435
eingespeiste Strommenge	MWh	3.409	3.445

### Geschäftsverlauf

In 2019 konnte ein Jahresgewinn erzielt werden, dieser fiel insbesondere aufgrund der realisierten Grundstücksverkäufe deutlich höher aus als erwartet. Die Erlöse aus der Grundstücksverwertung trugen mit TEUR 25.169 wesentlich zum Ergebnis bei. Der Rückstellungsbedarf für zu erwartende Entsorgungs- und Abbruchkosten belastet mit TEUR 500 das Ergebnis. Für Pensionslasten waren außerplanmäßig TEUR 214 zurück zu stellen. Dafür konnte durch die derzeit günstige Zinslage wiederum eine Zinersparnis von rd. TEUR 720 erwirtschaftet werden. Belastend wirkten gegenüber Plan ferner höhere Materialaufwendungen in Höhe von TEUR 1.493, die aber mit höheren Umsatzerlösen einhergehen. Damit konnte bei einer hohen Steuerbelastung von TEUR 2.840 ein Jahresgewinn von TEUR 14.964 erzielt werden.

### Ertragslage

Im Wirtschaftsjahr 2019 verzeichnet die IFG aus ihrer Geschäftstätigkeit ein operatives Ergebnis von TEUR 18.813. Die Ergebnisverbesserung um TEUR 16.906 gegenüber dem Vorjahr betrifft insbesondere den Bereich Grundstückshandel, der mit einem Ergebnisbeitrag von TEUR 14.592 den Vorjahreswert um TEUR 16.395 übertrifft, da höhere Abschlüsse getätigt wurden.

Auch die Parkeinrichtungen schließen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 134 besser ab mit nicht gedeckten Kosten von nur noch TEUR 430. Zur Ergebnisverbesserung trug eine um TEUR 137 niedrigere Zinsbelastung bei. Ferner konnten im Bereich der Kurzparker trotz sanierungsbedingten Sperrungen um TEUR 279 höhere Einnahmen erzielt werden. Insbesondere die Tiefgarage Theater (TEUR 1.064) sowie der Parkplatz Hallenbad (TEUR 792) trugen zur Ergebnisverbesserung bei.

Die Vermietung trägt zum Ergebnis mit TEUR 8.196 (Vorjahr TEUR 7.879) positiv bei. Die Ergebnisverbesserung resultiert insbesondere aus der Vermietung der GVZ Hallen. In diesem Bereich konnte ein positives Ergebnis von TEUR 7.884 (Vorjahr TEUR 7.475) erzielt werden. Im Bereich der sonstigen Vermietung wurde ebenfalls ein positives Ergebnis von TEUR 312 erzielt, jedoch liegt dieses TEUR 92 unter dem Vorjahresergebnis.

Für die Wirtschaftsförderung wurden in 2019 nahezu unverändert gegenüber dem Vorjahr TEUR 606 aufgewendet.

Die spartenübergreifenden Verwaltungskosten fallen mit TEUR 2.902 um TEUR 93 niedriger aus als im Vorjahr. Dies beruht auf niedrigeren Personalaufwendungen in Höhe von TEUR 2.073 (Vorjahr TEUR 2.339).

Für 2019 hat die IFG nicht gedeckte Kosten bei der Tochtergesellschaft Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH von TEUR 1.050 (Vorjahr TEUR 1.143) auszugleichen.

Bei der im Bereich der Beschäftigungsförderung tätigen Tochtergesellschaft in-arbeit GmbH sind aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags in 2019 nicht gedeckte Kosten von TEUR 134 (Vorjahr TEUR 126) zu erstatten.

Von der ISG Infrastrukturelle Gewerbeimmobilien GmbH wurde in 2019 eine Ausschüttung von TEUR 175 (Vorjahr TEUR 150) vereinnahmt.

Unter Berücksichtigung des Ertragsteueraufwandes von TEUR 2.840 (Vorjahr TEUR 599) ergibt sich ein Jahresgewinn von TEUR 14.964 (Vorjahr TEUR 189).

Wesentliche Änderungen zum Vorjahr bestehen in folgenden Ertrags- und Aufwandspositionen:

Die Umsatzerlöse von TEUR 58.317 liegen um TEUR 24.275 über dem Vorjahreswert, insbesondere aufgrund von höheren Erlösen aus Grundstücksverkäufen. Der Materialaufwand liegt mit TEUR 18.858 um TEUR 5.889 über dem Vorjahreswert, da aufgrund der höheren Grundstücksverkäufe auch deutlich höhere abgehende Grundstückswerte zu berücksichtigen waren.

Der Personalaufwand gliedert sich wie folgt:

	2019	2018
	TEUR	TEUR
Löhne und Gehälter	3.475	3.510
Soziale Abgaben		
Sozialversicherungsbeiträge	595	542
Berufsgenossenschaftsbeiträge	20	20
Beiträge zur Zusatzversorgungskasse	263	234
Aufwendungen für Altersversorgung	299	642
Aufwendungen für Unterstützungen	4	17
Personalaufwand	<u>4.656</u>	<u>4.965</u>

Die Zahl der im Jahresdurchschnitt beschäftigten Mitarbeiter sank in 2019 um 1,76 Vollzeitäquivalente auf 60,30 Vollkräfte. Der Personalaufwand enthält im Berichtsjahr eine Rückstellungszuführung für zu leistende Pensionsumlagen und Beihilfen für Beamte von TEUR 214 (Vorjahr TEUR 608).

Die Abschreibungen sind um TEUR 39 auf TEUR 11.893 unwesentlich gesunken.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um TEUR 178 auf TEUR 3.046. Die insgesamt mit TEUR 1.053 auf Vorjahresniveau liegenden sonstigen betrieblichen Erträge enthalten in 2019 Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von TEUR 502 (Vorjahr TEUR 316).

Die Erträge aus Finanzausleihungen liegen mit TEUR 841 deutlich unter denen des Vorjahres (TEUR 1.094). Ursächlich ist hierfür, dass die Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 5.124 zurückgegangen sind.

Die Zinsaufwendungen sanken gegenüber dem Vorjahr um TEUR 754 auf TEUR 3.307, insbesondere aufgrund niedrigerer Zinssätze.

Die in 2019 aufwandswirksam erfassten Ertragsteuern von TEUR 2.840 betreffen mit TEUR 461 Erträge des Vorjahres und mit TEUR 3.301 Aufwendungen des Wirtschaftsjahres.

## Vermögenslage

Das Vermögen des Unternehmens ist im Vorjahresvergleich um TEUR 22.389 auf TEUR 394.010 gestiegen.

Das langfristig gebundene Anlagevermögen erhöhte sich um TEUR 4.775 auf TEUR 337.380. Den Zugängen im Bereich des Sachanlagevermögens und den immateriellen Vermögensgegenständen in Höhe von TEUR 22.972 stehen Abschreibungen von TEUR 11.893 gegenüber. Des Weiteren sind Abgänge mit Buchwerten von TEUR 1.143 zu verzeichnen. Diese resultieren im Wesentlichen mit TEUR 680 aus in Vorjahren zu hoch zurückgestellten Anschaffungs-/Herstellungskosten.

Zu den wesentlichen Investitionen des Wirtschaftsjahres gehört insbesondere die Generalsanierung des Parkhauses Hauptbahnhof West mit dem 2. Bauabschnitt (TEUR 3.284) sowie der Baufortschritt bei der Congressgarage (TEUR 6.372), dem Hotel- und Congresszentrum (TEUR 7.326) sowie der Sanierung der Tiefgarage Schloss (TEUR 4.526). Der Ende 2019 vorhandene Bestand der Anlagen im Bau von insgesamt TEUR 34.015 betrifft die bislang angefallenen Kosten für das Hotel- und Congresszentrum (TEUR 15.365) für die Errichtung des 2. BA der Tiefgarage Hotel- und Congresszentrum (TEUR 12.946) und die Tiefgarage Schloss (TEUR 5.661).

Die Finanzanlagen sanken um TEUR 4.232 auf TEUR 58.694. Die GVZ GmbH und die LGI GmbH haben ihre Mittelinanspruchnahmen bei der IFG um TEUR 5.124 auf TEUR 23.384 zurückgeführt. Die Eigenkapitaleinlagen bei Tochterunternehmen und Beteiligungsgesellschaften stiegen um TEUR 892 auf TEUR 35.310. Der Anstieg betrifft die Einlagen bei der IN-Campus GmbH.

Die Vorräte sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 3.285 gesunken. Aufwendungen für Auftragsarbeiten, die insbesondere Nutzungsflächen für das Hotel im dritten Untergeschoss der Congressgarage betreffen, sind Ende 2019 mit TEUR 2.391 unter den unfertigen Leistungen aktiviert. Der Bestand an Vorratsgrundstücken reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr auf TEUR 25.270. Zum einen erhöhte er sich aufgrund von Erwerben im Wert von TEUR 5.243 sowie Umbuchungen in Höhe von TEUR 928 und zum anderen verringerte er sich aufgrund von Verkaufsabgängen im Wert von TEUR 9.672.

Die Forderungen und Abgrenzungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 21.957 auf TEUR 28.345. Diese Erhöhung ist im Wesentlichen auf noch nicht fällige Kaufpreisforderungen aus Grundstücksverkäufen zurückzuführen.

Die Liquiditätsbestände und kurzfristigen Geldanlagen sind mit TEUR 403 stichtagsbezogen um TEUR 1.058 niedriger als im Vorjahr.

Das Eigenkapital der IFG stieg um TEUR 18.910. Dies ist zum einen auf das laufende Ergebnis 2019 mit einem Jahresgewinn von TEUR 14.964 (Vorjahr TEUR 189) zurückzuführen und zum anderen auf die eigenkapitalstärkenden Einlagen der Stadt Ingolstadt in Höhe von TEUR 4.000 (Vorjahr TEUR 31.500) zur Finanzierung des Projekts Hotel- und Congresszentrum mit Tiefgarage.

	Anfangsbestand TEUR	Zugang TEUR	Auflösung TEUR	Einlage TEUR	Endbestand TEUR
Gezeichnetes Kapital	33.337	0	0	0	33.337
Rücklagen	48.433	0	-54	4.000	52.379
Bilanzverlust	-24.180	14.964	0	0	-9.216
	<b>57.590</b>	<b>14.964</b>	<b>-54</b>	<b>4.000</b>	<b>76.500</b>

Der Rückstellungsbestand beträgt TEUR 15.555 (Vorjahr TEUR 11.656). Im Berichtsjahr wurden TEUR 1.628 erfolgsneutral verbraucht und TEUR 751 konnten ertragswirksam aufgelöst werden. Den Rückstellungen wurden für neu entstandene Verpflichtungen TEUR 6.278 zugeführt. Der Rückstellungsbestand Ende 2019 betrifft im Wesentlichen drohende Erschließungskostenerstattungen für verkaufte Grundstücke (TEUR 5.896), Pensionsverpflichtungen (TEUR 2.158), ausstehende Rechnungen (TEUR 2.124), Entsorgungs- und Abbruchleistungen (TEUR 1.385), Personalverpflichtungen (TEUR 543) sowie Ertragsteuern (TEUR 3.255).

Trotz Finanzierung weiterer Investitionen konnte die Kreditmittelinanspruchnahme mit TEUR 290.215 (Vorjahr TEUR 291.299) auf gleichem Niveau gehalten werden.

Die Verbindlichkeiten (einschließlich Abgrenzungen) lagen mit TEUR 11.740 (Vorjahr TEUR 11.076) ebenfalls auf dem Niveau des Vorjahres.

### **Finanzlage**

Für die Investitionen ins Anlagevermögen von TEUR 23.864 und die erworbenen Vorratsgrundstücken im Wert von TEUR 5.243 sowie die Rückführung des Kreditvolumens um TEUR 1.084 ergab sich ein Finanzbedarf von TEUR 30.191. Dieser Bedarf und der stichtagsbezogene Rückgang der liquiden Mittel um TEUR 1.058 wurden im Wesentlichen finanziert durch den Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 18.919, Einzahlungen aus dem Abgang von Anlagevermögen mit TEUR 1.144, Einlagen der Stadt Ingolstadt von TEUR 4.000 sowie die Rückführung von Ausleihungen mit TEUR 5.124.

Die Gesellschaft war im Berichtsjahr jederzeit in der Lage ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Die vorhandenen Kreditlinien wurden, wie bereits im Vorjahr, nicht vollständig in Anspruch genommen.

### **Nachhaltigkeitsbericht**

Die IFG Ingolstadt AöR hat sich den Zielen der Nachhaltigkeitsagenda der Stadt Ingolstadt angeschlossen.

#### **1. Umweltbelange**

Umweltschutz gehört zu den wesentlichen Unternehmenszielen der IFG. Er steht dabei nicht losgelöst von anderen Zielen, sondern ist integraler Bestandteil unserer nachhaltigen Geschäftsstrategie.

Ein Aspekt ist, den Strombezug für alle Liegenschaften ab dem Jahr 2020 auf Ökostrom umzustellen, der aus 100 % Wasserkraft erzeugt wird.

Daneben ist die IFG verpflichtet gemäß der Novellierung des Energiedienstleistungsgesetzes (EDL-G) ihren Energieverbrauch regelmäßig durch ein Energieaudit überprüfen zu lassen. Das Energieaudit ist ein systematisches Verfahren, um ausreichende Informationen über bestehende Energieverbraucher (Bestandsaufnahme) in einem Gebäude zu erlangen, mit dem Ziel wirtschaftliche Energieeinsparungen zu ermitteln. Die Stadtwerke Ingolstadt wurden in 2019 zur Durchführung eines Audits beauftragt. Die Ergebnisse sowie die Optimierungsmöglichkeiten werden in einem Bericht zusammengestellt, der 2020 der BAFA (Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle) vorzulegen ist.

Bei der Herstellung von Gebäuden wird von der IFG auf die Verwendung ökologischer Baustoffe geachtet. So wurden beispielsweise rund 10.000 m<sup>3</sup> Holz beim Bau in den GVZ Hallen R und S verwendet. Die Halle R wurde aufgrund dessen mit dem Nachhaltigkeits-Zertifikat (DGNB) in Platin ausgezeichnet.

Zur Erzeugung von regenerativer Energie hat die IFG seit 2003 auf diversen Hallendächern und -fassaden Photovoltaikanlagen erstellt. Für das Jahr 2019 wurden dadurch insgesamt ca. 3.409.200 kWh regenerativer Strom erzeugt.

Zur Erhaltung des natürlichen Wasserkreislaufes hat die IFG auf dem Gelände des GVZ ca. 40.400 m<sup>2</sup> Versickerungsflächen geplant und angelegt. Über diese Sickerflächen werden ca. 193.400 m<sup>3</sup> (nur IFG-Gebäude und Hallen) an Dachflächen entwässert. Die Sickerbecken und Sickermulden tragen aktiv dazu bei, dass das durch die Bodenschicht gefilterte Regenwasser direkt dem Grundwasserkörper zugeführt wird. Das führt zur Neubildung von wertvollem Grundwasser und entlastet das öffentliche Kanalsystem. Weitere Nebeneffekte ergeben sich durch die positiven Auswirkungen auf den Boden und dessen Wasserhaushalt sowie auf das Klima sowie die Tier- und Pflanzenwelt. Mit diesen Maßnahmen wird zur Erreichung der Entwicklungsziele (Sustainable Development Goals, kurz SDGs) der Vereinten Nationen im Hinblick auf die nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser beigetragen.

Im Rahmen der Klimaschutzinitiative hat die IFG für die nächsten Jahre geplant, in den Gebäuden bzw. Hallen die vorhandenen Beleuchtungsanlagen zu sanieren und durch energieeffiziente LED-Beleuchtung zu ersetzen. Damit soll das Ziel einer CO<sub>2</sub>-Einsparung von mindestens 50 % aufgrund der neuen Beleuchtungsanlage erreicht werden. Für das Jahr 2020 ist die Umrüstung in der Halle E im GVZ geplant.

## 2. Arbeitnehmerbelange

Der Erfolg der IFG hängt in hohem Maße vom Einsatz und Können ihrer Beschäftigten ab. Die Beschäftigten tragen zu diesem Erfolg bei, indem sie ihre Vorstellungen und Ideen in die jeweiligen Tätigkeiten und Arbeitsprozesse einbringen und Impulse zu Verbesserungen und Innovationen geben. Vertrauensvolle Beziehungen zu den Beschäftigten sind für uns daher ethisch und gesetzlich geboten. Um qualifizierte Arbeitskräfte gewinnen und halten zu können, ist es entscheidend als attraktiver Arbeitgeber gesehen zu werden. Dieses Ziel verfolgen wir unter anderem durch folgende Maßnahmen:

- Faire Vergütung einschließlich arbeitgeberfinanzierter Altersvorsorge
- Arbeitszeitflexibilität und Familienfreundlichkeit durch Teilzeitmodelle
- Moderne Arbeitsbedingungen
- Mitarbeiterentwicklung durch Weiterbildungsangebote
- Arbeitsschutz und Gesundheit

## 3. Sozialbelange

Als IFG sind wir in einem Umfeld aktiv, in dem vielschichtige soziale, gesellschaftliche und politische Einflüsse wirksam sind. Um zukunftsfähig zu sein, müssen wir unsere Unternehmensbelange in Politik und Gesellschaft verständlich machen und selbst auch auf die Anliegen gesellschaftlicher oder politischer Gruppen eingehen. Deshalb pflegen wir den Austausch und vertreten unsere Interessen in einem offenen und fairen Dialog mit der Politik und der Gesellschaft sowohl auf kommunaler als auch auf regionaler Ebene. Es ist uns wichtig, kontinuierlich mit unserem Umfeld im Gespräch zu bleiben, um verschiedene Perspektiven auf unser Nachhaltigkeitsengagement zusammenzutragen, Zukunftstrends früh zu identifizieren und aufzugreifen sowie Erfahrungen auszutauschen.

## 4. Achtung der Menschenrechte

Die gesellschaftlichen Akteure wie Verbände, die Politik und unsere Geschäftspartner erwarten zu Recht von uns, dass wir uns ethisch verhalten und geltende Gesetze und Regeln befolgen. Die Achtung von Menschenrechten ist für die IFG ein grundlegender Bestandteil verantwortungsvoller Unternehmensführung. Darüber hinaus erfolgt selbstverständlich die Beachtung und Einhaltung des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) durch die IFG.

## 5. Bekämpfung von Korruption

Die IFG hat sich verpflichtet, Korruption in ihrem unternehmerischen Handeln zu bekämpfen. Zur Bekämpfung der Korruption hat die IFG eine unternehmensweite Richtlinie zur Verhütung und Bekämpfung von Korruption im Unternehmen adaptiert und einen neutralen Ombudsmann benannt. Diese Richtlinie dient dem Schutz der Beschäftigten vor Korruptionsversuchen. Tatsächlich auftretende Fälle werden uneingeschränkt verfolgt und aufgeklärt.

Die IFG ist an einem fairen Wettbewerb interessiert. Das wirtschaftliche Handeln ist an nationalen und internationalen Standards zur Wahrung eines fairen Wettbewerbs ausgerichtet. Dazu hat die IFG Ingolstadt AöR eine Vergaberichtlinie erlassen.

## Gesamtaussage zur Lage des Unternehmens

Der Gewinn 2019 von TEUR 14.964 liegt aufgrund der realisierten Grundstücksverkäufe im Geschäftsjahr deutlich über den Erwartungen von TEUR 10.740.

## **Chancen- und Risikobericht**

Die technologischen Herausforderungen im Automobilsektor werden aktuell verstärkt zu zukunftsweisenden Technologien führen. Dabei ist es wichtig die Digitalisierung und die neuen Technologien als Chance für Unternehmen zu nutzen. Dies hat sich die IFG als neue Aufgabe gestellt. Dadurch entstehen Anziehungspunkte für Existenzgründer und die Region wird für Gewerbeansiedlungen attraktiver. Basis dieser Tätigkeit sind die stabilen Gewinne aus den Bereichen Grundstückshandel und Vermietung. Gleichwohl haben sich die Konjunkturaussichten bereits im Jahr 2019 eingetrübt, insbesondere im Fahrzeugbau.

Als operative Risiken sind insbesondere die Kostensteigerungen der Bauleistungen aufgrund von zeitlichen Verzögerungen zu sehen, welche wiederum ein höheres Finanzierungsrisiko nach sich ziehen. Zur Vermeidung von diesen Risiken werden regelmäßige Soll-Ist-Abgleiche durchgeführt. Für die Überwachung der Baukosten wurde das Baukostencontrolling implementiert.

Aufgrund der investitionsbedingt hohen Kreditmittelinanspruchnahme des Unternehmens beeinflusst die Entwicklung der Zinsbelastung die Ergebnissituation entscheidend. Ziel ist es die derzeit günstigen Zinskonditionen auch für die Zukunft festzuschreiben und damit das Risiko auch in diesem Bereich zu begrenzen. Es findet ein regelmäßiger Austausch mit Banken statt, um schnell auf die Marktentwicklungen reagieren zu können.

Derzeit ist die Marktlage in Ingolstadt stabil. Allerdings ist festzustellen, dass es zunehmend schwieriger wird, eine geeignete Anzahl von Interessenten für die ausgeschriebenen Leistungen zu finden, die sich zudem auch mit ihrem Angebot im kalkulierten Preissegment bewegen. Dies könnte zu höheren Kosten führen. Etwaige Rahmenverträge für Unterhaltsleistungen mit dem Ziel der Bindung der Firmen und der zeitlichen Fixierung der Kosten können nur bedingt das vorhandene Problem lösen und müssen zudem immer wieder überprüft werden, um mit den Vorgaben der Vergaberichtlinien konform zu gehen.

Das bestehende Vermietungsrisiko wird als gering eingeschätzt, da das Angebot an Gewerbeflächen im GVZ begrenzt ist und insbesondere aufgrund der Variantenvielfalt von AUDI eine hohe Nachfrage nach werksnahen Logistikflächen besteht. Die Mietverträge werden grundsätzlich mit einer kurzen Laufzeit abgeschlossen um auf Entwicklungen schnell reagieren zu können. Dies hat sich in der Vergangenheit als effizient herausgestellt und so wurden Leerstände vermieden.

Die künftige Ergebnissituation der IFG ist in hohem Maße abhängig von den Möglichkeiten des weiteren Abverkaufes größtenteils erschlossener Gewerbeflächen und der stabilen Vermietung der Hallen im Güterverkehrszentrum.

Derzeit sind keine Risiken erkennbar, die die planmäßige Fortführung des Unternehmens gefährden könnten. Im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie ist in 2020 mit einer Eintrübung der gesamtwirtschaftlichen Konjunktur zu rechnen. Für die Gesellschaft können sich daraus Risiken aus Mietstundungen sowie Einnahmeausfällen ergeben. Diese Risiken können gegenwärtig hinsichtlich der Wahrscheinlichkeit ihres Eintritts sowie liquiditäts- und ergebniswirksamer Größenordnung noch nicht abschließend eingeschätzt werden.

## **Prognosebericht**

Durch den weiteren Ausbau der Infrastruktur und ein zukunftsorientiertes Gewerbeflächenmanagement wird die IFG das weitere Wachstum Ingolstadts kompetent flankieren und die guten Rahmenbedingungen für einen nachhaltig wirtschaftsstarken Standort sichern. Dabei werden die Digitalisierung und neue Technologien verstärkt vorangetrieben.

Aufgrund der Corona-Pandemie und der damit eingetrübten Wirtschaftsaussichten ist jedoch mit Mindereinnahmen im Bereich Parken von bis zu TEUR 1.000 zu rechnen. Daneben führt die Schaffung des geplanten Strukturfonds für KMU zu nicht geplanten Ausgaben von rd. TEUR 1.800 im Geschäftsjahr 2020 und 2021. Das Investitionsmittelbudget von rund TEUR 21.000 wird zum Großteil für die Fortführung der Baumaßnahme Hotel- und Congresszentrum verwendet. Weitere Maßnahmen sind die Sanierung der Tiefgarage Schloss mit Stellplätzen an der Oberfläche und Außenanlagen.

### **Abschließende Einschätzung**

Die zukünftige Perspektive für die Entwicklung der Gesellschaft wird aufgrund der bevorstehenden Projekte durch den Vorstand positiv gesehen. Somit ist nach Einschätzung des Vorstands auch in den kommenden Jahren mit einer positiven Unternehmensentwicklung zu rechnen. Bestandsgefährdende Risiken sind aktuell nicht ersichtlich.

Ingolstadt, 15. Juni 2020



Norbert Forster  
Vorstand



Prof. Dr. Georg Rosenfeld  
Vorstand

**Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**

An die IFG Ingolstadt Kommunalunternehmen Anstalt des öffentlichen Rechtes der Stadt Ingolstadt

Prüfungsurteile

Ich habe den Jahresabschluss der IFG Ingolstadt AöR, Ingolstadt – bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis zum 31.12.2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus habe ich den Lagebericht der IFG Ingolstadt AöR für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis zum 31.12.2019 geprüft.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Kommunalunternehmens zum 31.12.2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis zum 31.12.2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Kommunalunternehmens. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 S.1 HGB erkläre ich, dass meine Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Ich habe meine Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Meine Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ meines Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben.

Ich bin von dem Kommunalunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und habe meine sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Ich bin der Auffassung, dass die von mir erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für meine Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Kommunalunternehmens vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Kommunalunternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Kommunalunternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Meine Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Kommunalunternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der meine Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

---

Während der Prüfung übe ich pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahre eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifiziere und beurteile ich die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, plane und führe Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlange Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für meine Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinne ich ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Kommunalunternehmens abzugeben.
- beurteile ich die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehe ich Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Kommunalunternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls ich zu dem Schluss komme, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, bin ich verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, mein jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Ich ziehe meine Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum meines Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass das Kommunalunternehmen seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteile ich die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Kommunalunternehmens vermittelt.
- beurteile ich den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Kommunalunternehmens.
- führe ich Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehe ich dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteile die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen gebe ich nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Ich erörtere mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die ich während meiner Prüfung feststelle.

Ingolstadt, den 16.06.2020

  
FRANZ STARK  
Wirtschaftsprüfer

